
Auswertung der Katamnesedaten zum Entlassungsjahrgang 2008

Stand: Juli 2010

Einführung

- Für die Auswertung wurden nur Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 25% beträgt.
- In der vorliegenden Auswertung wurden nur die männlichen Bezeichnungen verwendet, die weiblichen sind jeweils mit gemeint.



Dokumentations-Ausschuss

- Valentina Albertini, Hartmut-Spittler-Fachklinik (Tageskliniken)
- Dietmar Huland, Fachkrankenhaus Höchsten (Gesamtauswertung)
- Dr. Gerhard Karmann, Fachklinik Legau (Katamnese)
- Viktoria Kerschl, Fachklinik DO IT! (Drogen-Einrichtungen)
- Dr. Andreas Koch, Geschäftsstelle des ‚buss‘ (Layout, Gesamtedaktion, Katamnese)
- Claudia Lingelbach-Fischer, Geschäftsstelle des ‚buss‘ (Unterstützung bei Datensammlung und Auswertung)
- Jens Medenwaldt, Redline DATA (Statistik)
- Eberhard Heining, Rehabilitationseinrichtung Lörrach (Adaptions-Einrichtungen)
- Dr. Thilo Wagner, Fachkliniken Mahlerthof und Mackenzell (Alkohol-Einrichtungen)

3



Struktur der Auswertung

- Teil 1 – Überblick
 - Rückläuferquote
 - Abstinenzquoten
- Teil 2 – Sozio-demografische Daten
 - Vergleich Gesamt-Stichprobe und Katamnese-Stichtprobe (Antwörter)
- Teil 3 – Häufigkeiten Katamnese-Stichprobe
- Teil 4 – Kreuztabellen
 - Behandlungs-Beginn und Katamnese-Zeitpunkt
 - Sozio-demografische Daten und Abstinenz

4



Teil 1

Nr.	Merkmal
1. Überblick	
1.1	Rückläuferquote (nur für Einrichtungen >25%)
1.2	Abstinenzquote 1 (Einschätzung nach Katamnese-Protokoll)
1.3	Abstinenzquote 2 (Selbsteinschätzung nach Frage 1.6)

5



1.1 Rückläuferquote

Klinik	Rückläufer	Fälle
Tagesklinik Northeim	66,7%	3
Luzin-Klinik	55,1%	243
Lindenhof Abt. Alkohol	53,4%	118
Tagesrehabilitation Bodensee	52,9%	34
Fachklinik Langenberg	50,0%	106
Fachklinik Erlengrund	49,7%	288
Fachklinik Fischerhaus	49,3%	211
Fachklinik Haus Renchtal	49,1%	289
Fachklinik Bassum (Alkohol)	48,6%	35
Tagesklinik Braunschweig	48,6%	105
Fachklinik Legau	48,3%	120
Fachkrankenhaus Höchsten	46,4%	276
Fachklinik Schönau	46,3%	123
Fachklinik St. Marienstift	46,0%	487
Fachklinik Haselbach	45,9%	122
Fachklinik Annabrunn	45,8%	203
Klinik am Park	43,3%	245
Haus Immanuel	43,1%	109
Fachklinik Oldenburger Land - Ofener Str.	42,4%	118
Reha-Klinik St.Landelin	40,6%	229
Friedrich-Petersen-Klinik	40,4%	282
Fachklinik Magdalenenstift	40,2%	127

Gesamtzahl
Kliniken
44

Mittelwert
Rückläufer
40,2%

6



1.1 Rückläuferquote

Klinik	Rückläufer	Fälle
Tagesreha Reutlingen	40,0%	45
PZN Wiesloch	40,0%	85
Fachkrankenhaus Ringgenhof	39,9%	521
Fachklinik Haus Möhringsburg	39,9%	138
Fachklinik Mahlerthof	39,7%	184
Fachklinik Klosterwald	38,5%	507
Fachklinik Schloß Falkenhof	38,2%	254
Therapiezentrum Münzesheim	38,1%	260
Fachklinik Haus Kraichtalblick	37,5%	152
St.Joseph Krankenhaus Weißensee	37,2%	86
Fachklinik St. Camillus (Reha)	36,4%	239
Fachklinik Hirtenstein	35,6%	309
Reha-Klinik Serrahn	34,7%	167
Psychosoziale Klinik St. Martin	34,4%	93
Fachklinik Heidehof	34,0%	603
Fachklinik Oldenburger Land - Neerstedt	33,7%	202
Fachklinik St. Vitus GmbH	32,4%	309
Fachklinik Römerhaus	30,3%	119
Fachklinik Weibersbrunn	29,9%	231
Fachklinik Spielwigge	29,0%	107
Fachklinik Nordfriesland	28,3%	283
Gesamt	40,2%	8.963

Gesamtzahl
Fälle
8.963

Gesamtzahl
Antwörter
3.601

7



1.1 Rückläuferquote – *Kommentar*

- Die Gesamtzahl der Fälle hat sich gegenüber dem Entlassungsjahrgang 2007 (7.992) auf 8.963 erhöht.
- Die mittlere Antworter-Quote stieg relativ gesehen geringfügig um 1% auf 40,2%. Absolut gesehen handelt es sich mit 3.601 um deutlich mehr Antworter (2007 = 3.134).
- Im vergangenen Jahr basierte die Auswertung auf Daten aus 39 Kliniken, in diesem Jahr sind es 44.

8



1.2 Berechnungsformen Abstinenz

- Erfolgsquote nur für planmäßig entlassene Patienten
 - DGSS 1: Anzahl abstinent Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patienten (Antworte)
 - DGSS 2: Anzahl abstinent Lebender bezogen auf alle planmäßig entlassenen Patienten
- Erfolgsquote für alle entlassenen Patienten (Gesamte Ausgangsstichprobe)
 - DGSS 3: Anzahl abstinent Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patienten (Antworte)
 - DGSS 4: Anzahl abstinent Lebender bezogen auf alle entlassenen Patienten

9



1.2 Definitionen Abstinenz

- Abstinent =
im letzten Jahr bzw. im Katamnesezeitraum kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten (Substanzen)
- Abstinent nach Rückfall =
im letzten Monat des Katamnesezeitraums kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten
- Rückfällig =
je nach Berechnungsform ‚gesichert rückfällig‘ bzw. ‚definiert rückfällig‘ (widersprüchliche Angaben und Nichtantworten)

10



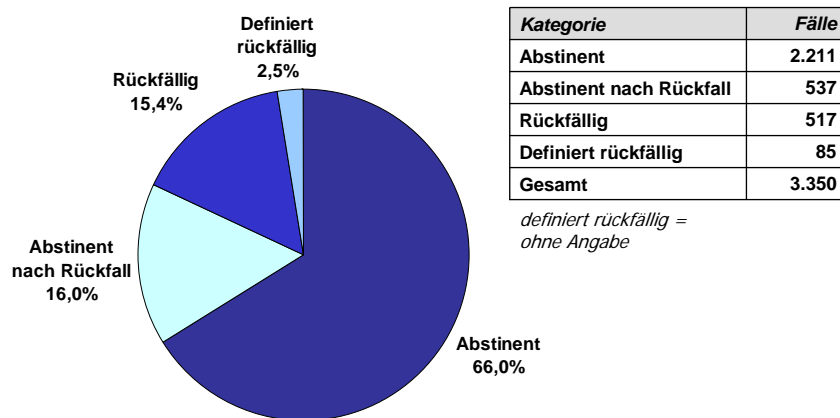
1.2 Erfolgsquoten und Entlassformen

- Die sog. katamnestiche Erfolgsquote setzt sich aus den Anteilen für ‚Abstinenz‘ und ‚Abstinenz nach Rückfall‘ zusammen
- Folgende Entlassformen gelten als planmäßig:
 - 1 = regulär
 - 2 = vorzeitig auf ärztliche Veranlassung
 - 3 = vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis
 - 7 = Wechsel zu ambulanter, teilstationärer, stationärer Reha

11



1.2 Abstinenzquote nach DGSS 1

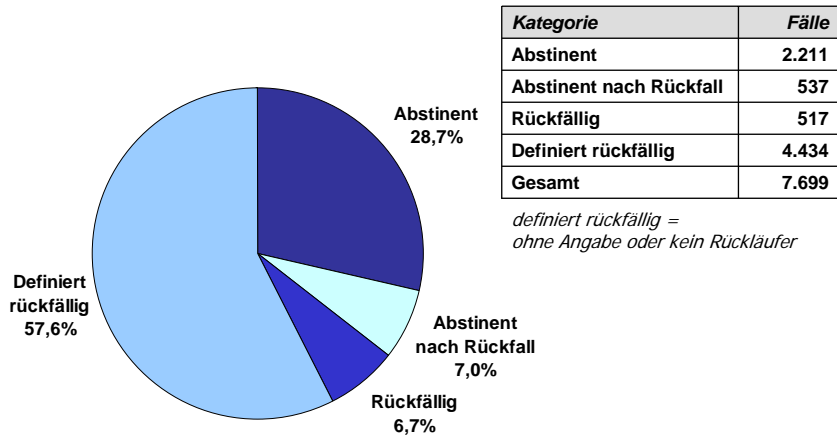


alle planmäßig entlassenen Antworten

12



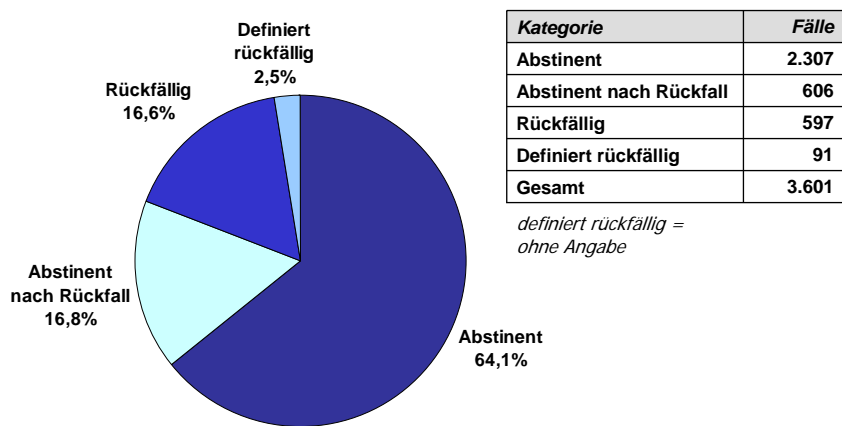
1.2 Abstinenzquote nach DGSS 2



alle planmäßig Entlassenen

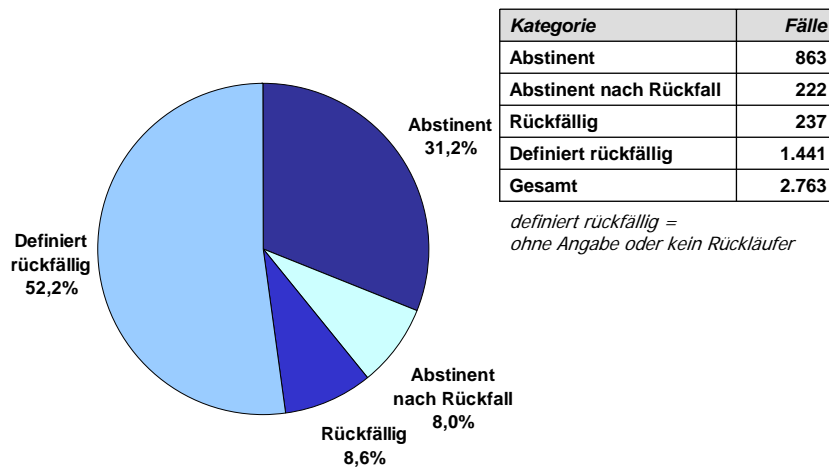


1.2 Abstinenzquote nach DGSS 3



alle entlassenen Antworter

1.2 Abstinenzquote nach DGSS 4



alle Entlassenen bei Rücklaufquote 45%

15

1.2 Abstinenzquote – *Kommentar*

- Die katamnestischen Erfolgsquoten für die Berechnungen, die nur auf den Antwortern basiert, haben sich im Vergleich zum Entlassungsjahrgang 2007 deutlich verbessert.
 - DGSS 1: 2005 = 66,5% / 2006 = 78,7% / 2007 = 78,1% / 2008 = 82,0%
 - DGSS 3: 2005 = 64,9% / 2006 = 76,5% / 2007 = 76,5% / 2008 = 82,9%

16



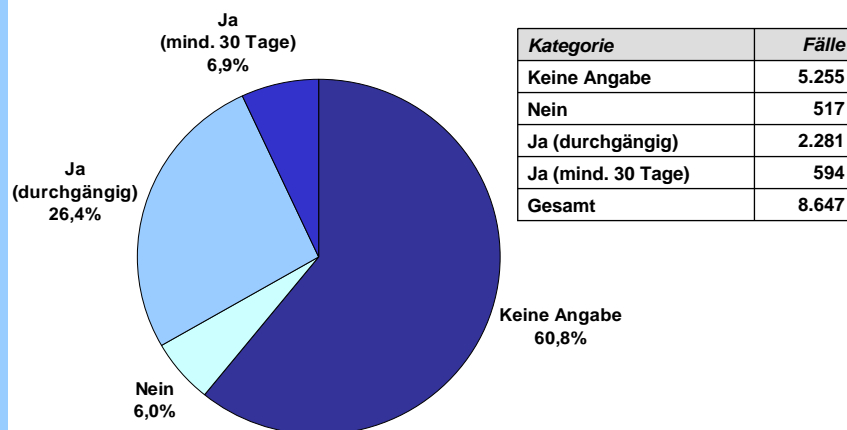
1.2 Abstinenzquote – *Kommentar*

- Auch die katamnestischen Erfolgsquoten, bei denen die Berechnung auf der Gesamtzahl der Entlassenen bzw. planmäßig Entlassenen basiert, hat sich gegenüber dem Entlassungsjahrgang 2007 verbessert.
 - DGSS 2: 2005 = 28,8% / 2006 = 33,3% / 2007 = 33,7% / 2008 = 35,7%
- Für die katamnestische Erfolgsquote nach DGSS 4 wird zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Studien ein Mindestrücklauf von 45% festgelegt. Die Erfolgsquote geht gegenüber 2007 etwas zurück.
 - DGSS 4: 2007 = 40,6% / 2008 = 39,2%

17



1.3 Selbsteinschätzung der Abstinenz



Leben Sie seit Behandlungsende durchgehend suchtmittelfrei?

18



1.3 Selbsteinschätzung – *Kommentar*

- Erstmalig wird bei positiver Selbsteinschätzung zwischen durchgängiger Abstinenz und Abstinenz innerhalb der letzten 30 Tage unterschieden.
- Gegenüber der undifferenzierten Abfrage der Abstinenz in den Vorjahren hat sich der Anteil der durchgängig abstinenten Personen nicht wesentlich verändert:
 - 2005 = 24,0% / 2006 = 26,4% / 2007 = 27,0% / 2008 = 26,4%

19



Teil 2

Nr.	Merkmal
2. Sozio-demografische Daten	
2.1	Geschlecht
2.2	Alter
2.3	Partnersituation
2.4	Erwerbssituation
2.5	Hauptdiagnose
2.6	<i>Vorerfahrung Entgiftung (entfällt in dieser Auswertung)</i>
2.7	<i>Vorerfahrung Entwöhnung (entfällt in dieser Auswertung)</i>
2.8	Art der Beendigung
2.9	Behandlungsdauer
2.10	Vergleich Mittelwerte

jeweils Vergleich
Katamnese - Stichprobe
und Gesamt-Stichprobe

20



2.1 Geschlecht

<i>Geschlecht</i>	<i>Antworte</i>	<i>Nicht-Antworte</i>	<i>Gesamt</i>
Männlich	76,9%	77,6%	77,3%
Weiblich	23,1%	22,4%	22,7%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

21



2.1 Geschlecht – *Kommentar*

- Der Anteil der Frauen in der Stichprobe ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gesunken.
 - 2005 = 23% / 2006 = 21% / 2007 = 25% / 2008 = 23%
- Das Verhältnis Männer/Frauen von etwa 3:1 bleibt in der Therapie annähernd konstant. Ein vergleichender Blick in die DHS-Statistik (Jahrbuch 2010) zeigt in Bezug auf Alkohol- und Drogenabhängigkeit, dass Frauen offensichtlich etwas stärker Therapie in Anspruch nehmen als Männer.

22



2.2 Alter

<i>Alter bei Aufnahme gruppiert</i>	<i>Antworte</i>	<i>Nicht- Antworte</i>	<i>Gesamt</i>
19 und jünger	0,2%	0,6%	0,4%
20 bis 29	4,7%	10,8%	8,4%
30 bis 39	15,1%	22,4%	19,5%
40 bis 49	43,4%	41,2%	42,1%
50 bis 59	30,0%	21,5%	25,0%
60 bis 69	5,7%	3,1%	4,2%
70 und älter	0,9%	0,3%	0,5%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

23



2.2 Alter – *Kommentar*

- Wie schon im letzten Jahr hat sich der Trend zu Suchtkranken höheren Alters im Vergleich zur mittleren Altersgruppe verfestigt.

<i>Alter</i>	<i>2005</i>	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>
<30	7,9	11,5	8,4	8,8
30-49	65,3	61,6	62,8	61,6
>49	26,8	26,8	28,8	29,7

- Bei den jüngeren Gruppen (<40 Jahre) überwiegen Jahr für Jahr die Nicht-Antworte, bei den Älteren ist es umgekehrt.

24

2.3 Partnersituation

	<i>Antworte</i>	<i>Nicht-Antworte</i>	<i>Gesamt</i>
Keine Angabe	3,4%	4,8%	4,3%
Alleinstehend	42,1%	48,4%	45,9%
Zeitweilige Beziehungen	5,1%	6,4%	5,9%
Feste Beziehung	48,9%	40,0%	43,6%
Sonstige	0,5%	0,4%	0,5%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

25

2.3 Partnersituation – *Kommentar*

- Der Anteil ‚Feste Beziehung‘ hat sich über die Jahre kaum verändert.
 - 2005 = 44% / 2006 = 43% / 2007 = 44% / 2008 = 44%
- Der Anteil der Alleinstehenden hat leicht zugenommen, in gleichem Maße ist allerdings die Kategorie ‚Keine Angabe‘ gesunken.
 - 2005 = 41% / 2006 = 42% / 2007 = 42% / 2008 = 46%
- Der Anteil der Antworter unter den Personen in fester Beziehung bleibt deutlich höher als der Anteil der Nicht-Antworte. Es antworten bei der Katamnese also eher Personen in fester Beziehung.
 - 2005 = 50% / 2006 = 48% / 2007 = 50% / 2008 = 49%

26



2.4 Erwerbssituation

<i>Erwerbssituation (Beginn der Behandlung)</i>	<i>Antworte</i>	<i>Nicht- Antworte</i>	<i>Gesamt</i>
Keine Angabe	3,9%	5,1%	4,6%
Auszubildender	0,4%	0,6%	0,5%
Arbeiter / Angestellter / Beamter	37,1%	25,5%	30,2%
Selbständiger / Freiberufler	2,3%	1,5%	1,8%
Sonstige Erwerbspersonen	0,9%	0,7%	0,8%
In beruflicher Rehabilitation	0,6%	0,3%	0,4%
Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	11,8%	10,5%	11,0%
Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	27,9%	41,5%	36,0%
Schüler / Student	0,1%	0,2%	0,2%
Hausfrau / Hausmann	3,0%	2,8%	2,9%
Rentner / Pensionär	8,0%	6,2%	6,9%
Sonstige Nichterwerbspersonen	4,2%	5,0%	4,7%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

27



2.4 Erwerbssituation – *Kommentar*

- Der Anteil der arbeitslosen Suchtkranken hat Jahr für Jahr deutlich zugenommen. Die Zunahme 2006/2007 ist allerdings auf die Umstellung des Kerndatensatzes in 2007 zurückzuführen.

2005	2006	2007	2008
27,2	29,3	45,3	47,0

- Unter den arbeitslosen Personen ist der Anteil der Nicht-Antworte wiederum um mehr als 10% höher, es antworten bei der Katamnese also eher Personen in Beschäftigung.

28

2.5 Hauptdiagnose

Hauptdiagnose Sucht (gruppiert nach den ersten 3 Stellen nach ICD-10)	Antworte	Nicht- Antworte	Gesamt
F10 Alkohol	96,8%	93,4%	94,8%
F11 Opioide	0,8%	3,0%	2,1%
F12 Cannabis	0,5%	1,2%	0,9%
F13 Sedativa Hypnotika	0,7%	0,6%	0,6%
F14 Kokain	0,3%	0,5%	0,5%
F15 Stimulanzien	0,2%	0,3%	0,2%
F16 Halluzinogene	0,0%	0,0%	0,0%
F17 Tabak	0,1%	0,0%	0,1%
F18 Lösungsmittel	0,0%	0,0%	0,0%
F19 Mehrfachabhängig	0,5%	0,9%	0,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

29

2.5 Hauptdiagnose – Kommentar

- Der Anteil der Alkoholabhängigen in der Stichprobe hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen, bleibt aber aufgrund der Auswahl von Alkohol-Einrichtungen dominant.
 - 2005 = 87% / 2006 = 80% / 2007 = 96% / 2008 = 95%
- Erwartungsgemäß finden sich unter den Alkoholabhängigen etwas mehr Antworter als in den übrigen Gruppen.

30



2.8 Art der Beendigung

	Antworter	Nicht-Antworter	Gesamt
Keine Angabe	0,1%	0,2%	0,2%
Regulär nach Beratung / Behandlungsplan	78,1%	64,7%	70,1%
Vorzeitig auf ärztliche / therapeutische Veranlassung	1,8%	4,7%	3,5%
Vorzeitig mit ärztlichem / therapeutischem Einverständnis	5,2%	4,9%	5,0%
Vorzeitig ohne ärztliches / therapeutisches Einverständnis - Abbruch durch Klient	4,9%	13,1%	9,8%
Disziplinarisch - Abbruch durch die Einrichtung	1,3%	4,2%	3,0%
Außerplanmäßige Verlegung	0,6%	1,3%	1,0%
Planmäßiger Wechsel in andere Behandlungsform	8,0%	6,8%	7,3%
Verstorben	,0%	0,1%	0,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

31



2.8 Art der Beendigung – *Kommentar*

- Seit dem Vorjahr hat die Zahl der regulären Entlassungen zugelegt (+3%), während die einseitigen Abbrüche durch die Klienten abgenommen haben (-2%). Dadurch hat sich der Anteil der planmäßigen Entlassungen weiter verbessert.
 - planmäßige Entlassung:
2005 = 76% / 2006 = 77% / 2007 = 84% / 2008 = 86%
- An der Verteilung der Antworter und Nicht-Antworter hat sich nichts geändert: Es antworten erwartungsgemäß eher Patienten mit planmäßigem Therapieende.

32

2.9 Behandlungsdauer

Behandlungsdauer	Antworter	Nicht-Antworter	Gesamt
Bis 2 Wochen	1,6%	5,4%	3,9%
Bis 4 Wochen	2,4%	4,4%	3,6%
Bis 6 Wochen	6,7%	6,8%	6,8%
Bis 8 Wochen	8,9%	9,5%	9,3%
Bis 10 Wochen	7,4%	7,6%	7,5%
Bis 12 Wochen	19,8%	18,6%	19,0%
Bis 14 Wochen	10,9%	9,9%	10,3%
Bis 16 Wochen	33,0%	28,7%	30,4%
Bis 18 Wochen	3,4%	2,9%	3,1%
Bis 20 Wochen	3,8%	3,6%	3,7%
Bis 22 Wochen	0,7%	0,7%	0,7%
Bis 24 Wochen	0,7%	0,9%	0,8%
Bis 26 Wochen	0,3%	0,7%	0,5%
Über 26 Wochen	0,3%	0,3%	0,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

33

2.9 Behandlungsdauer – *Kommentar*

- Es ist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Erhöhung der Behandlungsdauern unter 14 Wochen zu erkennen:
 - bis 6 Wochen: 2005 = 14% / 2006 = 17% / 2007 = 15% / 2008 = 14%
 - 6 bis 12 Wochen = ca. 36%
 - 12 bis 14 Wochen: 2005 = 13% / 2006 = 7% / 2007 = 8% / 2008 = 10%
 - 14 bis 16 Wochen: 2005 = 29% / 2006 = 32% / 2007 = 32% / 2008 = 30%
 - über 16 Wochen = ca. 9%
- An der Verteilung der Antworter und Nicht-Antworter hat sich nichts geändert: Es antworten eher Patienten mit längerer Behandlungsdauer.

34



2.10 Vergleich der Mittelwerte

<i>Mittelwerte</i>	<i>Antworte</i>	<i>Nicht-Antworte</i>	<i>Gesamt</i>
Alter bei Betreuungsbeginn	46,4	42,8	44,2
Behandlungsdauer	88,6	82,6	85,0

35



2.10 Mittelwerte – *Kommentar*

- Das Alter der Stichprobe hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.
 - 2005 = 44 Jahre / 2006 = 43 Jahre /
2007 = 44 Jahre / 2008 = 44 Jahre
- Die Altersdifferenz zwischen Antwortern (älter) und Nicht-Antwortern (jünger) ist im wesentlichen stabil.
 - 2005 = 3 Jahre / 2006 = 4 Jahre /
2007 = 3 Jahre / 2008 = 4 Jahre
- Die Aussage aus Item 2.2 wird bestätigt: Je älter die Patienten sind, desto eher antworten sie bei der Katamnese.

36



2.10 Mittelwerte – *Kommentar*

- Die durchschnittliche Behandlungsdauer der gesamten Stichprobe hat sich gegenüber dem Entlassungsjahrgang 2007 nicht verändert.
 - 2005 = 84 Tage / 2006 = 83 Tage / 2007 = 85 Tage / 2008 = 85 Tage
- Die Differenz der Behandlungsdauern zwischen Antwortern (länger) und Nicht-Antwortern (kürzer) ist weiter gesunken.
 - 2005 = 6 Tage / 2006 = 9 Tage / 2007 = 7 Tage / 2008 = 6 Tage
- Die Aussage aus Item 2.9 wird dadurch wieder bestätigt: Je länger die Patienten in Behandlung sind, desto eher antworten sie bei der Katamnese.

37



Teil 3

Nr.	Merkmal
3. Häufigkeiten Katamnese-Stichprobe	
3.1	Partnersituation
3.2	Lebenssituation (<i>wird nicht mehr abgefragt</i>)
3.3	Wohnsituation (<i>entfällt in dieser Auswertung</i>)
3.4	Erwerbssituation
3.5	Einrichtungskontakte (<i>entfällt in dieser Auswertung</i>)
3.6	Zufriedenheit mit der Behandlung

Auswertung der Antworten
zum Katamnesezeitpunkt

38



3.1 Partnersituation

<i>Partnersituation zum Katamnesezeitpunkt</i>	<i>Fälle</i>	<i>Anteile</i>
Keine Angabe	190	5,3%
Alleinstehend	1.316	36,5%
Zeitweilige Beziehungen	303	8,4%
Feste Beziehung	1.792	49,8%
Gesamt	3.601	100,0%

39



3.1 Partnersituation – *Kommentar*

- Die Anteile und Relationen zur Partnersituation haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert.
 - Alleinstehend:
2006 = 35% / 2007 = 35% / 2008 = 37%
 - Zeitweilige Beziehung:
2006 = 9% / 2007 = 8% / 2008 = 8%
 - Feste Beziehung:
2006 = 51% / 2007 = 52% / 2008 = 50%

40

3.4 Erwerbssituation

<i>Erwerbssituation zum Katamnesezeitpunkt</i>	<i>Fälle</i>	<i>Anteil</i>
Keine Angabe	44	1,2%
Auszubildender	29	0,8%
Arbeiter / Angestellter / Beamter	1.529	42,5%
Selbständiger / Freiberufler	103	2,9%
Sonstige Erwerbspersonen	8	0,2%
In beruflicher Rehabilitation	93	2,6%
Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	243	6,7%
Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	852	23,7%
Schüler / Student	23	0,6%
Hausfrau / Hausmann	77	2,1%
Rentner / Pensionär	448	12,4%
Sonstige Nichterwerbspersonen	152	4,2%
Gesamt	3.601	100,0%

41

3.4 Erwerbssituation – *Kommentar*

- Insgesamt gab es bei es den Katamnese-Teilnehmern 2008 gegenüber den Entlassungsjahrgängen 2005 bis 2007 nur geringfügige Verschiebungen im Hinblick auf die Erwerbssituation.
- Der Anteil der Arbeitslosen (Bezug von ALG I oder II) ist wieder angestiegen.
 - 2005 = 25% / 2006 = 30% / 2007 = 29% / 2008 = 30%

42



3.6 Zufriedenheit mit Behandlung

	<i>Fälle</i>	<i>Anteil</i>
Keine Angaben	155	4,4%
Sehr zufrieden	1.744	49,9%
Zufrieden	1.130	32,3%
Eher zufrieden	255	7,3%
Eher unzufrieden	118	3,4%
Unzufrieden	58	1,7%
Sehr unzufrieden	38	1,1%
Gesamt	3.498	100,0%

Hat sich die Behandlung für Sie gelohnt?

43



3.6 Zufriedenheit – *Kommentar*

- Die Zufriedenheit mit der Behandlung hat bei den Katamnese-Antwortern gegenüber den Vorjahren zugenommen.
 - 2005 = 81% / 2006 = 80% / 2007 = 80% / 2008 = 82%

44



Teil 4

Nr.	Merkmal
4. Kreuztabellen	
4.1	Partnersituation (Behandlungs-Beginn und Katamnese-Zeitpunkt)
4.2	Erwerbssituation (Behandlung-Beginn und Katamnese-Zeitpunkt)
4.3	Geschlecht und Abstinenz – DGSS 3
4.4	Alter und Abstinenz – DGSS 3
4.5	Vorerfahrung Entgiftung und Abstinenz – DGSS 1
4.6	Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz – DGSS 1
4.7	Partnersituation und Abstinenz – DGSS 3
4.8	Erwerbssituation und Abstinenz – DGSS 3
4.9	Art der Beendigung und Abstinenz – DGSS 3
4.10	Geschlechtsspezifische Einrichtung und Abstinenz (Frauen) – DGSS 3
4.11	Geschlechtsspezifische Einrichtung und Abstinenz (Männer) – DGSS 3
4.12	Behandlungsdauer und Abstinenz – DGSS 3

45



4.1 Partnersituation im Verlauf

Katamnese-Zeitpunkt

<i>Behandlungs-Beginn</i>	<i>Keine Angabe</i>		<i>Alleinstehend</i>		<i>In Partnerschaft</i>		<i>Gesamt</i>	
Keine Angabe	3	2,4%	60	48,4%	61	49,2%	124	100,0%
Alleinstehend	34	2,0%	1381	80,4%	302	17,6%	1717	100,0%
In Partnerschaft	56	3,2%	275	15,6%	1429	81,2%	1760	100,0%
Gesamt	93	2,6%	1716	47,7%	1792	49,8%	3601	100,0%

46



4.1 Partnersituation – *Kommentar*

- Der Anteil der Personen, die zu Behandlungsbeginn alleinstehend waren und das zum Katamnese-Zeitpunkt geblieben sind, ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen.
 - 2005 = 70% / 2006 = 79% / 2007 = 76% / 2008 = 80%
- Der Anteil der Personen, die zu Behandlungsbeginn in Partnerschaft lebten und auch zum Katamnese-Zeitpunkt in Partnerschaft waren, ist weitestgehend unverändert.
 - 2005 = 85% / 2006 = 80% / 2007 = 82% / 2008 = 81%
- Beide Gruppen sind zu beiden Messzeitpunkten insgesamt etwa gleich verteilt.

47



4.2 Erwerbssituation im Verlauf

Katamnese-Zeitpunkt

	<i>Keine Angabe</i>		<i>Erwerbstätig</i>		<i>Arbeitslos</i>		<i>Nicht erwerbstätig</i>		<i>Gesamt</i>	
<i>Keine Angabe</i>	1	0,7%	60	42,3%	54	38,0%	27	19,0%	142	100,0%
<i>Erwerbstätig</i>	14	0,9%	1161	78,4%	167	11,3%	139	9,4%	1481	100,0%
<i>Arbeitslos</i>	23	1,6%	429	30,0%	820	57,4%	156	10,9%	1428	100,0%
<i>Nicht erwerbstätig</i>	6	1,1%	111	20,3%	54	9,9%	377	68,8%	548	100,0%
<i>Gesamt</i>	44	1,2%	1761	48,9%	1095	30,4%	699	19,4%	3599	100,0%

Behandlungs-Beginn

48



4.2 Erwerbssituation – *Kommentar*

- Der Anteil der Personen, die zu Behandlungsbeginn und zum Katamnese-Zeitpunkt erwerbstätig waren, ist im wesentlichen stabil.
 - 2005 = 80% / 2006 = 65% / 2007 = 80% / 2008 = 78%
- Der Anteil der Personen, die zu Behandlungsbeginn arbeitslos und zum Katamnese-Zeitpunkt erwerbstätig waren, ist nahezu unverändert.
 - 2005 = 30% / 2006 = 33% / 2007 = 32% / 2008 = 30%

49



4.3 Geschlecht und Abstinenz

	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Gesamt	
Männlich	1811	65,4%	442	16,0%	451	16,3%	64	2,3%	2768	100,0%
Weiblich	495	59,6%	163	19,6%	146	17,6%	27	3,2%	831	100,0%
Gesamt	2306	64,1%	605	16,8%	597	16,6%	91	2,5%	3599	100,0%

50



4.3 Geschlecht – *Kommentar*

- Der Anteil der zum Katamnese-Zeitpunkt abstinenten Personen liegt etwa auf dem Niveau des Vorjahres.
 - Frauen: 2005 = 45% / 2006 = 64% / 2007 = 62% / 2008 = 60%
 - Männer: 2005 = 52% / 2006 = 65% / 2007 = 65% / 2008 = 65%
- Wie im Vorjahr ist der Anteil der Personen, die nach Rückfall abstinent sind, bei den Frauen etwas höher.
 - Differenzen: 2006 = 7% / 2007 = 3% / 2008 = 4%
- Der Anteil der rückfälligen Frauen ist wieder deutlich gesunken.
 - 2006 = 17% / 2007 = 22% / 2008 = 18%



4.4 Alter bei Aufnahme und Abstinenz

	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Gesamt	
19 und jünger	2	33,3%	2	33,3%	2	33,3%	0	0,0%	6	100,0%
20 bis 29	75	44,4%	39	23,1%	51	30,2%	4	2,4%	169	100,0%
30 bis 39	323	59,4%	108	19,9%	97	17,8%	16	2,9%	544	100,0%
40 bis 49	1002	64,1%	255	16,3%	267	17,1%	39	2,5%	1563	100,0%
50 bis 59	740	68,5%	162	15,0%	150	13,9%	29	2,7%	1081	100,0%
60 bis 69	149	72,7%	30	14,6%	23	11,2%	3	1,5%	205	100,0%
70 und älter	15	48,4%	9	29,0%	7	22,6%	0	,0%	31	100,0%
Gesamt	2306	64,1%	605	16,8%	597	16,6%	91	2,5%	3599	100,0%



4.4 Alter – *Kommentar*

- Die katamnestische Erfolgsquote hat sich in allen Altersgruppen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Lediglich die Verteilung zwischen ‚abstinent‘ und ‚abstinent nach Rückfall‘ hat sich teilweise etwas verschoben.
- Die Altersgruppen unter 19 und über 70 sind wegen der geringen Fallzahl kaum zu interpretieren.
- Grundsätzlich wird die Tendenz deutlicher, dass mit zunehmendem Alter die katamnestische Erfolgsquote steigt.

53



4.5 Vorerfahrung Entgiftung und Abstinenz

	<i>Abstinent</i>		<i>Abstinent nach Rückfall</i>		<i>Rückfällig</i>		<i>Definiert rückfällig</i>		<i>Gesamt</i>	
Nein	566	71,4%	96	12,1%	102	12,9%	29	3,7%	793	100,0%
Ja	900	53,9%	386	23,1%	353	21,1%	32	1,9%	1671	100,0%
Gesamt	1467	59,5%	483	19,6%	455	18,5%	61	2,5%	2466	100,0%

54

4.5 Vorerfahrung Entgiftung – *Kommentar*



- Die katamnestische Erfolgsquote bei Personen mit und ohne vorhergehender Entgiftung hat sich insgesamt erheblich verbessert. Interessanterweise liegt die Abstinenz ohne Entgiftung deutlich höher.
 - mit: 2006 = 76% / 2007 = 72% / 2008 = 77%
 - ohne: 2006 = 77% / 2007 = 79% / 2008 = 84%
- Bei vorhandener Vorerfahrung ist allerdings die Abstinenz nach Rückfall im Verhältnis deutlich häufiger. Der Trend vom Vorjahr hat sich noch verstärkt.
 - 2005: mit = 15% / ohne = 10%
 - 2006: mit = 21% / ohne = 12%
 - 2007: mit = 15% / ohne = 11%
 - 2008: mit = 23% / ohne = 12%

55

4.6 Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz



	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Gesamt	
Nein	809	70,9%	146	12,8%	160	14,0%	26	2,3%	1141	100,0%
Ja	320	48,2%	169	25,5%	154	23,2%	21	3,2%	664	100,0%
Gesamt	1130	62,5%	316	17,5%	314	17,4%	47	2,6%	1807	100,0%

56

4.6 Vorerfahrung Entwöhnung – *Kommentar*



- Die katamnestische Erfolgsquote ist bei Wiederholern deutlich geringer als bei Erstbehandelten, was vermutlich auf eine stärkere Chronifizierung des Krankheitsverlaufs zurückzuführen ist.
 - Erstbehandlung: 2007 = 78% / 2008 = 84%
 - Wiederholung: 2007 = 70% / 2008 = 74%

57

4.7 Partnerschaft und Abstinenz



	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	56	60,2%	13	14,0%	11	11,8%	13	14,0%	93	100,0%
Alleinstehend	976	56,9%	330	19,2%	373	21,7%	37	2,2%	1716	100,0%
In Partnerschaft	1275	71,1%	263	14,7%	213	11,9%	41	2,3%	1792	100,0%
Gesamt	2307	64,1%	606	16,8%	597	16,6%	91	2,5%	3601	100,0%

58



4.7 Partnerschaft – *Kommentar*

- Wie in den Vorjahren zeigt sich, dass Menschen, die nach der Behandlung in Partnerschaft leben, eine bessere Erfolgsquote haben.
 - 2005: alleinstehend = 61% / Partner = 68%
 - 2006: alleinstehend = 68% / Partner = 83%
 - 2007: alleinstehend = 70% / Partner = 83%
 - 2008: alleinstehend = 76% / Partner = 86%
- Insgesamt hat sich die katamnestische Erfolgsquote deutlich verbessert (siehe Item 1.2).

59



4.8 Erwerbssituation und Abstinenz

	<i>Abstinenz</i>		<i>Abstinenz nach Rückfall</i>		<i>Rückfällig</i>		<i>Definiert rückfällig</i>		<i>Gesamt</i>	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	19	43,2%	3	6,8%	10	22,7%	12	27,3%	44	100,0%
Erwerbstätig	1309	74,3%	238	13,5%	176	10,0%	39	2,2%	1762	100,0%
Arbeitslos	562	51,3%	225	20,5%	280	25,6%	28	2,6%	1095	100,0%
Nicht erwerbstätig	417	59,6%	140	20,0%	131	18,7%	12	1,7%	700	100,0%
Gesamt	2307	64,1%	606	16,8%	597	16,6%	91	2,5%	3601	100,0%

60



4.8 Erwerbssituation – *Kommentar*

- Wie in den Vorjahren zeigt sich deutlich, dass Menschen mit Erwerbstätigkeit eine bessere Erfolgsquote haben.
 - 2005: erwerbstätig = 71% / arbeitslos = 55%
 - 2006: erwerbstätig = 84% / arbeitslos = 65%
 - 2007: erwerbstätig = 85% / arbeitslos = 66%
 - 2008: erwerbstätig = 88% / arbeitslos = 72%

61



4.9 Art der Beendigung und Abstinenz

	<i>Abstinenz</i>		<i>Abstinenz nach Rückfall</i>		<i>Rückfällig</i>		<i>Definiert rückfällig</i>		<i>Gesamt</i>	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	3	60,0%	2	40,0%	0	0,0%	0	0,0%	5	100,0%
Planmäßige Entlassung	2211	66,0%	537	16,0%	517	15,4%	85	2,5%	3350	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	92	37,7%	66	27,0%	80	32,8%	6	2,5%	244	100,0%
Gesamt	2306	64,1%	605	16,8%	597	16,6%	91	2,5%	3599	100,0%

62



4.9 Art der Beendigung – *Kommentar*

- Wie in den Vorjahren zeigt sich wieder, dass die Abstinenzquote nach planmäßiger Entlassung deutlich besser ist.
 - 2005: planmäßig = 67% / unplanmäßig = 53%
 - 2006: planmäßig = 79% / unplanmäßig = 59%
 - 2007: planmäßig = 78% / unplanmäßig = 58%
 - 2008: planmäßig = 82% / unplanmäßig = 65%

63



4.10 Geschlechtsspezifische Einrichtung und Abstinenz

Frauen			Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Gesamt	
		Abstinenz								
nur Frauen	217	54,1%	80	20,0%	80	20,0%	24	6,0%	401	100,0%
Frauen und Männer	278	64,7%	83	19,3%	66	15,3%	3	0,7%	430	100,0%
Gesamt	495	59,6%	163	19,6%	146	17,6%	27	3,2%	831	100,0%

64

4.10 Geschlechtsspezifische Einrichtung – *Kommentar*



- Erstmalig zeigt sich ein deutlicher Unterschied bei den Erfolgsquoten, interessanterweise liegt der Wert für gemischte Einrichtungen deutlich höher.
 - 2005: spezifisch = 65% / gemischt = 65%
 - 2006: spezifisch = 80% / gemischt = 82%
 - 2007: spezifisch = 77% / gemischt = 77%
 - 2008: spezifisch = 74% / gemischt = 84%
- Bei fast identischen Werten für ‚Abstinenz nach Rückfall‘ ist die durchgängige Abstinenz in den Einrichtungstypen sehr unterschiedlich. Die Entwicklung wird weiter zu beobachten sein.

65

4.11 Geschlechtsspezifische Einrichtung und Abstinenz



Männer	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Frauen und Männer	855	63,3%	241	17,9%	230	17,0%	24	1,8%	1350	100,0%
nur Männer	956	67,4%	201	14,2%	221	15,6%	40	2,8%	1418	100,0%
Gesamt	1811	65,4%	442	16,0%	451	16,3%	64	2,3%	2768	100,0%

66

4.11 Geschlechtsspezifische Einrichtung – *Kommentar*



- Bei den Männern haben sich die katamnestischen Erfolgsquoten weiter angeglichen.
 - 2005: spezifisch = 65% / gemischt = 64%
 - 2006: spezifisch = 83% / gemischt = 73%
 - 2007: spezifisch = 78% / gemischt = 76%
 - 2008: spezifisch = 82% / gemischt = 81%
- Das Verhältnis für ‚Abstinenz nach Rückfall‘ hat sich uneinheitlich entwickelt.
 - 2005: spezifisch = 10% / gemischt = 16%
 - 2006: spezifisch = 8% / gemischt = 12%
 - 2007: spezifisch = 13% / gemischt = 11%
 - 2008: spezifisch = 14% / gemischt = 18%

67

4.12 Behandlungsdauer und Abstinenz



	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bis 6 Wochen	225	58,1%	73	18,9%	78	20,2%	11	2,8%	387	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	332	56,7%	128	21,8%	109	18,6%	17	2,9%	586	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	1546	67,4%	342	14,9%	347	15,1%	58	2,5%	2293	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	163	62,5%	47	18,0%	46	17,6%	5	1,9%	261	100,0%
Über 20 Wochen	40	55,6%	15	20,8%	17	23,6%	0	,0%	72	100,0%
Gesamt	2306	64,1%	605	16,8%	597	16,6%	91	2,5%	3599	100,0%

68

4.12 Behandlungsdauer – *Kommentar*

- Bei einer Behandlungsdauer zwischen 10 und 16 Wochen (Regelbehandlung) werden die höchsten Abstinenzquoten erzielt.
 - 2006 = 77% / 2007 = 78% / 2008 = 82%
- Gegenüber dem Vorjahr etwas verbesserte Werte ebenfalls bei Behandlungsdauern bis 10 Wochen (Kurzzeit-Behandlung).
 - 2006 = 75% / 2007 = 77% / 2008 = 79%
- Behandlungsdauern über 16 Wochen erreichen keine höheren Abstinenzquoten.
 - 2006 = 76% / 2007 = 73% / 2008 = 81%
- Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen sind allerdings gering, was darauf schließen lässt, dass die Behandlung im jeweils passenden Setting stattfindet.